

Schonende Alternative bei Arthroseschmerz

Die Mesotherapie

Patienten mit Osteoporose- oder Arthroseschmerzen werden oft vor die Alternative gestellt, diese auszuhalten oder aber Medikamente mit teilweise starken Nebenwirkungen einzunehmen. Dabei gibt es heute Möglichkeiten, die wesentlich weniger belastend sind und eine anhaltende Wirkung entfalten, wie etwa die aus Frankreich stammende Mesotherapie. Über dieses in Deutschland bislang relativ unbekanntes Verfahren sprach ORTHOpres mit Dr. Friedhelm Kuhlmann, Arzt für Orthopädie, Naturheilverfahren und Akupunktur aus Köln.

Herr Dr. Kuhlmann, was unterscheidet die Mesotherapie von anderen Verfahren?

Dr. Kuhlmann: Durch die besondere Form der Verabreichung kann die Mesotherapie erfolgreich bei verschiedensten Erkrankungen und Schmerzzuständen eingesetzt werden. Die verwendeten Medikamente landen bei der Mesotherapie genau dort, wo sie benötigt werden und können deshalb auch wesentlich geringer dosiert werden. Durch die sinnvolle Kombination von naturheilkundlichen Präparaten und Standardmedikamenten ist die Mesotherapie im Prinzip eine ideale Symbiose aus alternativer Medizin und Schulmedizin.



Wie funktioniert die Mesotherapie, und warum benötigt man nur geringe Wirkstoffmengen?

Dr. Kuhlmann: Bei der Mesotherapie werden mit einer

speziellen Applikationspistole bis zu 200 nahezu schmerzfreie Mikroinjektionen zwei bis vier mm tief in das Bindegewebe der Haut gesetzt. Da die Behandlung direkt am bzw. über dem erkrankten Körperteil erfolgt und die Wirkstoffe über das Lymphsystem in die Tiefe gelangen, kommen wir mit geringsten Wirkstoffmengen aus. So bleibt der Effekt lokal begrenzt und es kommt nicht zu ungewollten Wirkungen auf den gesamten Organismus wie beispielsweise bei der herkömmlichen Injektion von Kortison oder anderen Schmerzmitteln. Die Behandlung ist deshalb auch für Patienten mit Vorerkrankungen sehr gut verträglich und weitgehend nebenwirkungsfrei.

Welche Präparate eignen sich dazu, bei der Mesotherapie kombiniert zu werden?

Dr. Kuhlmann: So unterschiedlich wie das Behandlungsspektrum sind auch die eingesetzten Medikamente. Je nach Bedarf können ganz verschiedene Wirkstoffe individuell kombiniert werden, wobei wir häufig homöopathische Präparate in Kombination mit einem Lokalanästhetikum verwenden. Bei der Arthrose, also dem Verschleiß der großen und kleinen Gelenke hat sich z.B. eine Kombination aus Zeel, Traumeel und Discus comp. mit den wichtigen Wirkstoffen Arnica, Berglorbeer oder Johanniskraut bewährt. Die Osteoporose wird dagegen eher mit knochenstärkenden Substanzen wie Beinwell und Calcitonin, einem für den Knochenstoffwechsel wichtigen körpereigenen Hormon behandelt. Als sehr effektiv hat sich auch eine Kombination aus durchblutungsfördernden und stoffwechsellagernden

Wirkstoffen wie Brunnenkresse, gelber Enzian und wilder Jasmin bei Schwindel, Tinnitus oder allgemeiner Erschöpfung gezeigt. Auch bei Allergien oder erhöhter Infektanfälligkeit gelingt durch eine Mesotherapie mit z.B. Eisenhut, Wasserhanf und Zaunrübe eine wirkungsvolle Modulation des Immunsystems. Insgesamt kann durch diese sanfte Therapie häufig eine schnelle und langanhaltende Wirkung erzielt werden. Grund dafür ist die schnelle Anflutung im Gewebe durch Diffusionsprozesse; darüber hinaus kommt es zu einem Langzeiteffekt durch das in der Haut entstehende Wirkstoffdepot. Die Erfahrung und zahlreiche französische Studien zeigen, dass oft schon drei bis fünf Sitzungen im Abstand von ein bis vier Wochen ausreichen, um ein dauerhaft positives Ergebnis zu erzielen.

Herr Dr. Kuhlmann, haben Sie vielen Dank für das Gespräch!



Dr. Friedhelm Kuhlmann und Thomas Gampe (untere Reihe links) mit ihrem Team

Die Mesotherapie setzt Dr. Kuhlmann z. B. bei folgenden Erkrankungen ein:

- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Arthrose, Osteoporose
- Sportverletzungen
- Tinnitus, Schwindel
- erhöhte Infektanfälligkeit, Allergien
- Erschöpfung, Stress, Burn out

Weitere Informationen

Tel.: 0221 / 61 90 90
www.dr-kuhlmann-koeln.de